

Inhalt

DAS PROJEKT – EINE KURZE EINFÜHRUNG: FISNET ALS LABORATORIUM KOOPERATIVER GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN	3
Fragestellungen in FISnet.....	5
Zielsetzungen in FISnet.....	6
Struktur und Rollen der Partner im Verbund	8
KURZVORSTELLUNG DER PROJEKTPARTNER	11
Forschungspartner/Steuerungsgruppe	12
Universität Augsburg, Professur für Soziologie/ Sozialkunde.....	12
Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung München e. V. und Universität Augsburg, Forschungseinheit Sozioökonomie der Arbeits- und Berufswelt	13
Internationales Institut für Empirische Sozialökonomie gGmbH.....	14
Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten	15
Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm	16
Betriebliche Praxispartner.....	17
Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen der Stadt Augsburg.....	17
Klinikum Augsburg	18
Landratsamt Augsburg	19
manroland web systems GmbH	20
Stadtsparkasse Augsburg	21
Umsetzungspartner	22
AOK Bayern (Direktion Augsburg).....	22
Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e. V. (AHPV)	23
Berufsbildungszentrum Augsburg & Schwaben gGmbH.....	24
Bezirk Schwaben	25

Bündnis für Augsburg / Freiwilligen-Zentrum Augsburg	26
Constantin Carl	27
Caritasverband für die Diözese Augsburg e. V.....	28
Deutsche Rentenversicherung Schwaben	29
EureCons Förderagentur GmbH / rh11 Unternehmensberatung GmbH ..	30
Gesundheitsamt Augsburg – Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen.....	31
Netzwerk Generation 55 plus – Ernährung und Bewegung	32
Birgit Proske.....	33
Volkshochschule Augsburg e. V.	34
Volkshochschule Landkreis Aichach-Friedberg e.V.....	35

VORGEHENSWEISE IM PROJEKT – VIELE SCHRITTE AUF DEM WEG ZU EINER 'DIENSTLEISTUNGSREGION VON MORGEN' ..37

DAS PROJEKT – EINE KURZE EINFÜHRUNG: FISNET ALS LABORATORIUM KOOPERATIVER GESUNDHEITSDIENSTLEISTUNGEN

Um den verschiedenen Lebenssituationen der Menschen in der heutigen Zeit gerecht zu werden, ist es zunehmend wichtig, dass Dienstleister in Kooperation treten, um die verschiedenen Bedarfe und Bedürfnisse ihrer Ziel- und Adressatengruppen zu befriedigen.

Das Projekt

Das Projekt *FISnet* – *Flexible, individualisierte Service-Netzwerke* wird im Rahmen des Förderschwerpunkts 'Gesundheits- und Dienstleistungsregionen von morgen' (GeDiReMo) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit 4,8 Millionen Euro gefördert (durch Eigenleistung der Partner beträgt das Projektvolumen insgesamt 6,4 Millionen Euro).

FISnet hat das Ziel, den Dialog zwischen Bevölkerung, Wirtschaft, Politik und Wissenschaft voranzubringen, um gesunde und aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben 'vor Ort' zu fördern.

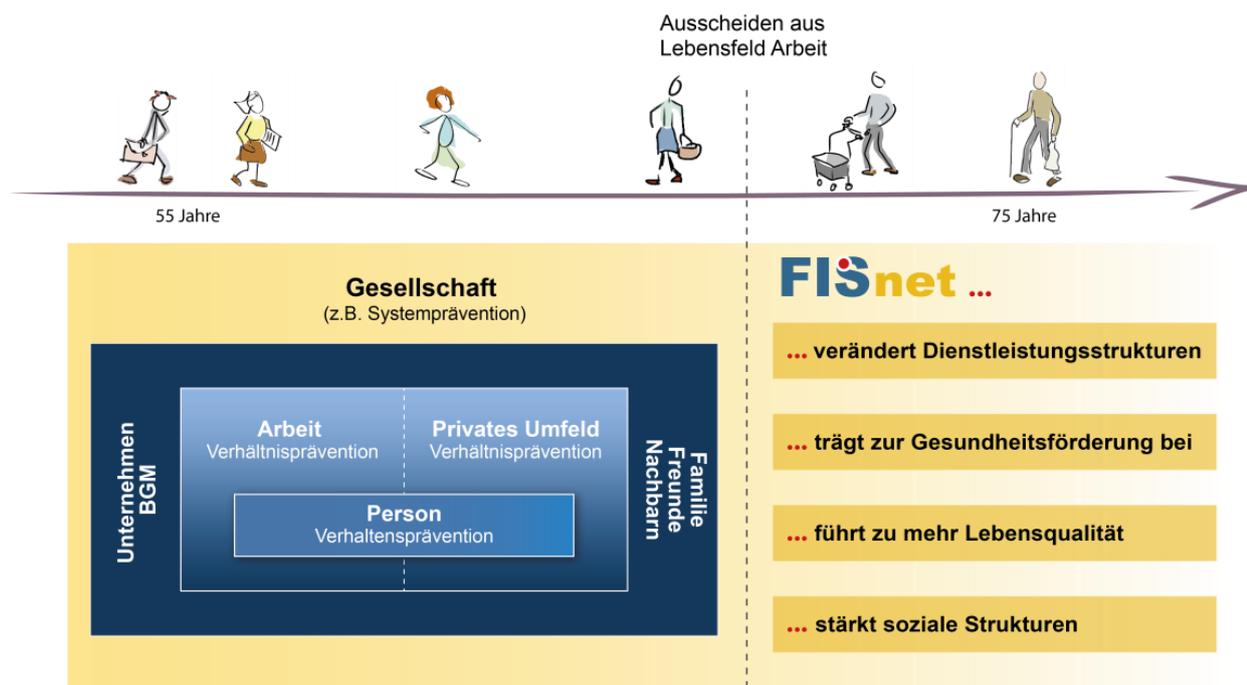
In der Projektlaufzeit von November 2014 bis Oktober 2018 sollen Netzwerke aus Dienstleistern im Gesundheitsbereich entwickelt werden, die ein individualisiertes Portfolio gesundheitsbezogener Angebote und Maßnahmen und somit passgenaue Unterstützung für Menschen im Altersübergang zwischen Berufsleben und Drittem Lebensalter bereitstellen.

Älter werden hat viele Gesichter

Die kooperative Zusammenstellung unterschiedlicher Akteure und verschiedener Angebote ist dabei entscheidend. Denn ein gesunder Altersübergang hat viele Gesichter – und ebenso vielfältig muss das Unterstützungs- und Versorgungsangebot sein. Typische Ereignisse in dieser Lebensphase umfassen nicht nur das Ausscheiden aus dem Berufsleben und die damit verbundenen Anforderungen (etwa finanzieller Art), sondern auch familiäre Veränderungen: An die Stelle der eigenen, zu versorgenden Kinder treten Enkelkinder, die betreut werden wollen. Die eigenen Eltern oder andere Angehörige werden pflegebedürftig und sterben. Daneben muss man sich mit dem eigenen Älterwerden arrangieren, was mit der einen oder anderen Herausforderung verbunden sein kann. Die Gesundheit dient hier als Grundlage zur erfolgreichen Bewältigung neuer Aufgaben im Altersübergang!

Unterstützung auf der ganzen Linie

Der Altersübergang dient als exemplarisches Feld, um zu zeigen, dass Dienstleistungen heute individualisiert, flexibel und vernetzt sein müssen. Denn den höchst unterschiedlichen Problem- und Interessenslagen der Menschen kann dann am erfolgreichsten entsprochen werden, wenn Angebote in der Arbeit und im Privatleben kooperativ agieren und individuell gestaltbar sind. Die nachfolgende Grafik soll verdeutlichen, wie FISnet durch Verhaltensprävention auf individueller Ebene über Verhältnisprävention auf betrieblicher Ebene sowie mit ganzheitlicher Systemprävention den Altersübergang zwischen 55 und 75 Jahren erleichtern möchte.



Fragestellungen in FISnet

Vorrangig geht es bei FISnet um die Entstehung von und die Arbeit in kooperativen Dienstleistungsnetzwerken im Gesundheitsbereich. Folgende Fragestellungen erscheinen dabei sehr wichtig: Wie bilden sich Dienstleistungsnetzwerke? Wie funktionieren Koordination und Kooperation in Dienstleistungsnetzwerken? Welche Angebote lassen sich dabei für den gesunden Altersübergang realisieren?

Interaktive Netzwerkarbeit

Für das Gelingen von kooperativen Dienstleistungen bildet eine erfolgreiche interaktive Netzwerkarbeit die Voraussetzung. Das Konzept dieser Netzwerkarbeit wird auf Basis bereits vorliegender Erkenntnisse und durch eigene Erhebungen bestehender Netzwerke entwickelt. FISnet geht davon aus, dass zum Beispiel, je nach Netzwerkstruktur und 'Produkt', unterschiedliche Formen der interaktiven Koordination berücksichtigt werden müssen. Möglichkeiten wären in diesem Zusammenhang das interaktive 'Netzwerkmanagement' durch einen zentralen Akteur, die interaktive 'Selbstkoordination' durch die Dienstleister untereinander und die interaktive 'Koordination von unten' durch die Klienten/Kunden bzw. deren Vertreter.

Wie funktionieren Netze?

Doch was brauchen diese Netzwerke um nachhaltig 'lebendig' zu bleiben? Wie kann die Kommunikation innerhalb der genannten Netzwerktypen strukturiert und technisch unterstützt werden? Wie können Netzwerke über die Förderzeit hinaus wirtschaftlich tragfähig sein und Bestand haben? Um diese Fragen zu beantworten,

werden in FISnet für die Nachhaltigkeit der kooperativen Dienstleistungen technische Informationssysteme sowie Geschäftsmodelle erarbeitet, die die Arbeit und Weiterentwicklung der Netze gewährleisten sollen.

Der aktive Kunde

Insgesamt geht FISnet von einer kooperativen Dienstleistung nicht nur zwischen verschiedenen Anbietern, sondern auch zwischen Anbietern und Kunden aus. Das heißt: Auch die Adressaten selbst sind Teil der interaktiven Dienstleistungsnetze. Es werden also auf der einen Seite die regionalen Dienstleister und deren Vernetzung in den Blick genommen. Auf der anderen Seite ist aber auch die Adressatengruppe als aktiver Akteur relevant. Um mehr über die Zielgruppe zu erfahren, finden neben einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung in Schwaben verschiedene Mitarbeiterbefragungen statt, die folgende Fragen beantworten sollen: Wie wird der Altersübergang in Augsburg/Schwaben gestaltet? Welche Bedarfe, Bedürfnisse, Wünsche und Interessen, Probleme und Ängste haben ältere Menschen in der Region? Wie kann man diese mit kooperativen, Gesundheitsdienstleistungen möglichst passgenau adressieren?

Zielsetzungen in FISnet

Die Motivation zu FISnet speist sich aus zwei Quellen: zum einen aus dem Engagement für die Förderung der Gesundheit in der beruflichen und privaten Lebenswelt, zum anderen aus dem Interesse an einer Weiterentwicklung und Organisation von Dienstleistungen und Dienstleistungsarbeit. Deswegen möchte FISnet regionale Unterstützungsmöglichkeiten bezogen auf den Altersübergang anbieten, um das Leben der Älterwerden zu erleichtern und Schwaben zu einer 'Dienstleistungsregion von morgen' werden zu lassen.

Dabei setzt FISnet auf zwei Ebenen an:

Erstens: Die praktische Ebene

Durch die aktive Teilnahme von sogenannten Interventionsbetrieben, den betrieblichen Praxispartnern, verfolgt FISnet das Ziel, eine Unterstützung für das betriebliche Gesundheitsmanagement der jeweiligen Unternehmen zu leisten. Dazu werden modellhafte Maßnahmenpakete, die Teil eines vernetzten Angebots sind oder sein können, in den Betrieben entwickelt, von deren Implementierung sowohl die Beschäftigten als auch die beteiligten Unternehmen profitieren. Darüber hinaus sollen die entwickelten kooperativen Dienstleistungsangebote auch außerhalb der Betriebe an die Menschen in der Region niederschwellig herangetragen und nutzbar gemacht werden. Alle entwickelten Maßnahmen sollen sich durch Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit auszeichnen.

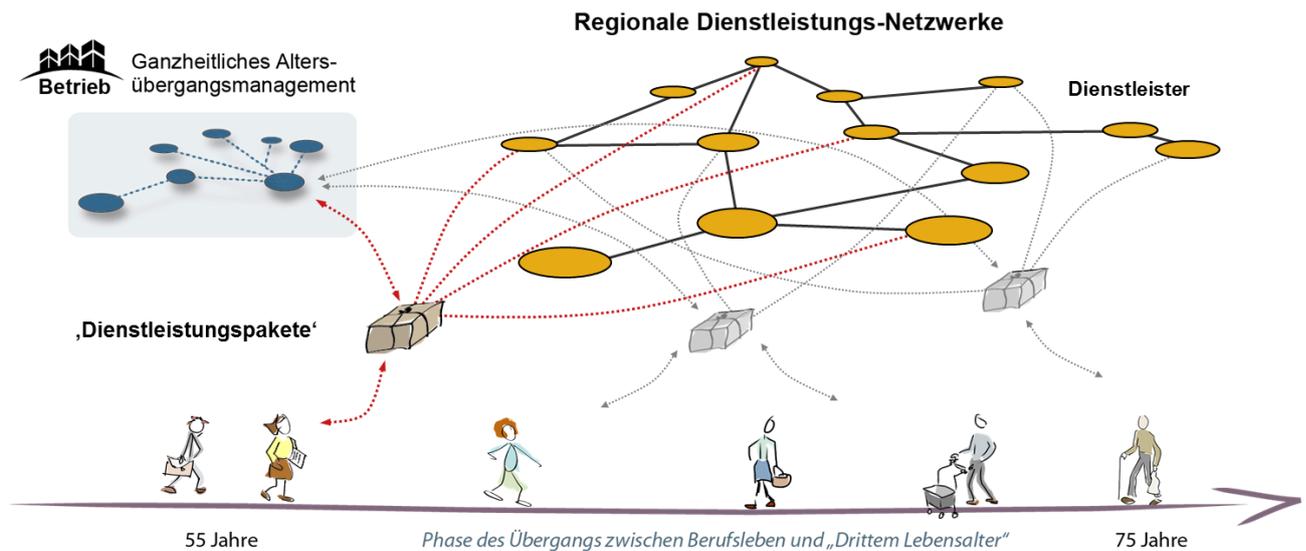
Zweitens: Die konzeptionelle Ebene

Der aus Forschung und Praxis abgeleitete konzeptionelle Ertrag wird in ein 3x3-Gestaltungsmodul interaktiver Netzwerkarbeit übertragen: Für jede Koordinationsform – (1) „Netzwerkmanager“, (2) „Selbst-Koordination“, (3) „Koordination von unten“ – werden Gestaltungsempfehlungen und Anwendungsbeispiele auf den Ebenen (1) Organisationsstrukturen, Arbeitsprozesse und Organisationsschnittstellen/ Netzwerk, (2) Qualifizierung und Kompetenzprofile und (3) Anforderungen und Ideen für konkrete, die Koordinationsarbeit von (Gesundheits-) Dienstleistungen unterstützende Technik ausgearbeitet. Damit sollen die Betriebe, die ein vernetztes betriebliches Gesundheitsmanagement auf- bzw. ausbauen, sowie die Dienstleister, die entsprechende Angebote machen wollen, konzeptionelle Orientierung erfahren.

Dienstleistungen durch Kooperation

Sowohl auf praktischer als auch auf theoretischer Ebene gilt es, in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern des Verbundprojekts, fallspezifische, aufeinander abgestimmte, kooperierende 'Service-Netzwerke' zu entwickeln sowie individu-

elle, flexible Dienstleistungspäckchen zu schnüren. Diese müssen in der Lage sein, auf unterschiedliche betriebliche, berufliche und persönliche sowie besondere regionale, kulturelle und soziale Bedarfslagen 'vor Ort' zu reagieren.



Im Folgenden wird gezeigt, wie sich die einzelnen Partner unterscheiden und welche verschiedenen Rollen es im Gesamtverbund gibt.

Struktur und Rollen der Partner im Verbund

Insgesamt arbeiten in FISnet 27 Partner aus Wissenschaft, Medizin, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Bildung und bürgerschaftlichem Engagement zusammen. Innerhalb des Projektgeschehens gibt es dabei verschiedene Rollen der jeweiligen Partner: Es werden Forschungspartner, betriebliche Praxispartner und Umsetzungspartner unterschieden. Nachfolgend werden die einzelnen Rollen der jeweiligen Projektpartner näher erläutert und diese namentlich aufgezählt.

Die Forschungspartner...

...setzen sich mit den unterschiedlichen Projektthemen Altersübergang, Netzwerkbildung und -organisation, Geschäftsmodelle und informationstechnologische Umsetzung wissenschaftlich auseinander (siehe hierzu Teil drei der Broschüre).

Sie bilden zugleich die Steuerungsgruppe, die den Verbund koordiniert. Die verantwortliche Koordination liegt dabei bei der Universität Augsburg.

Eine weitere wichtige Aufgabe der Forschungspartner ist die Betreuung der betrieblichen Praxispartner bei der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen ihres betrieblichen Gesundheitsmanagements und die Begleitung der Umsetzungspartner bei der Erstellung von kooperativen Dienstleistungen im Gesundheitsbereich.

Die Forschungspartner im FISnet Projekt sind:

- Universität Augsburg, Professur für Soziologie (mit Berücksichtigung der Sozialkunde) und Forschungseinheit Sozioökonomie der Arbeits- und Berufswelt
- Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e. V. (ISF)
- Internationales Institut für Empirische Sozialökonomie gGmbH (INIFES)
- Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten, Fakultät für Soziales und Gesundheit
- Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm, Fakultät für Informationsmanagement

Die betrieblichen Praxispartner...

...fungieren als modellhafte Interventionsbetriebe. Das heißt zum einen, sie stehen den Forschungspartnern für empirische Erhebungen zur Verfügung. Im Rahmen von standardisierten (Fragebögen) und nicht-standardisierten (Interviews) Befragungen werden Bedarfe und Bedürfnisse der Mitarbeiter in den Betrieben sowie die Perspektive unterschiedlicher betrieblicher Experten erfasst.

Darauf aufbauend sollen zum anderen in den Betrieben selbst Veränderungen vorgenommen werden, wie bereits in den Zielsetzungen beschrieben wurde. Dabei sind die betrieblichen Praxispartner in einer Doppelrolle, da sie zeitgleich sowohl als Anbieter (Dienstleister) als auch als Nutzer (Kunde) der zu entwickelnden Dienstleistungen tätig werden: Sie sind durch ihre betrieblichen Gesundheitsangebote Dienstleister für die eigenen Arbeitnehmer, stellen ihnen also (vermittelt) Angebote und Maßnahmen zur Verfügung, die sie nachfragen können. Zugleich sind die Betriebe aber auch Kunden bzw. Nutzer der kooperativen Netze, da sie für ihr betriebliches Gesundheitsmanagement deren Dienstleistungen einkaufen, um sie den eigenen Mitarbeitern zur Verfügung stellen zu können.

Die betrieblichen Praxispartner im FISnet Projekt sind:

- Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen der Stadt Augsburg
- Klinikum Augsburg
- Landratsamt Augsburg
- manroland web systems GmbH
- Stadtparkasse Augsburg.

Die Umsetzungspartner...

...sind im Projekt involviert, um gemeinsam Maßnahmen zu konzipieren, diese – unter Begleitung der Forschungspartner – zu kooperativen Dienstleistungsangeboten weiter zu entwickeln, auszuarbeiten und sie modellhaft in den Interventionsbetrieben umzusetzen. Sie sind damit der Kern der in FISnet entstehenden Dienstleistungsnetzwerke.

Die Umsetzungspartner im FISnet Projekt sind:

- AOK Bayern (Direktion Augsburg)
- Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung e. V. (AHPV)
- Berufsbildungszentrum Augsburg & Schwaben gGmbH
- Bezirk Schwaben
- Bündnis für Augsburg
- Constantin Carl
- Caritasverband für die Diözese Augsburg e. V.
- Deutsche Rentenversicherung Schwaben
- EureCons Förderagentur GmbH
- Freiwilligen-Zentrum Augsburg
- Gesundheitsamt Augsburg – Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen
- Netzwerk Generation 55 plus – Ernährung und Bewegung
- Birgit Proske
- rh11 Unternehmensberatung GmbH
- Dr. Jan Schmitt-Bosslet
- SIC (Gesellschaft für Forschung, Beratung, Organisationsentwicklung und Sozialmanagement mbH)
- Volkshochschule Augsburg e. V.
- Volkshochschule Landkreis Aichach-Friedberg e. V.

KURZVORSTELLUNG DER PROJEKTPARTNER

Die folgend aufgeführten Kurzvorstellungen der Projektpartner dienten bereits als Poster bei der **Praxisstartveranstaltung am 09. Oktober 2015** im Goldenen Saal der Stadt Augsburg zur Präsentation und als Konvolut aller Projektpartner.



Im Rahmen der Veranstaltung nutzte Prof. Dr. Werner Schneider (Foto links) die Gelegenheit, den Gästen unsere Ideen näher zu bringen und ihre Anmerkungen und Anregungen aufzunehmen. Dabei ging es insbesondere um die Möglichkeiten der Übertragung und Verbreitung der in FISnet zu entwickelnden Dienstleistungsangebote und Netzwerkmodelle in die Region.

Der Oberbürgermeister der Stadt Augsburg, Dr. Kurt Gribl (Foto unten links), bezeichnete das Projekt als einen Gewinn für die Region, denn auch in Augsburg steigt der Altersdurchschnitt weiter an. Damit sei auch die Stadtgesellschaft gefordert, Möglichkeiten zu bieten, die die Teilhabe an der Gesellschaft und die Gesundheitsversorgung fördern.

Bei einem Podiumsgespräch mit dem Publikum (Foto unten rechts) wurden zentrale Aspekte der FISnet-Thematik weiter vertieft.



Universität Augsburg

Teilvorhaben:

Bedarfs-, Bedürfnis- und Angebotsanalyse von gesundheitspräventiven Maßnahmen im Altersübergang sowie Verbundkoordination

1. Forschung zum Altersübergang

In unserem ersten Arbeitsschwerpunkt wollen wir herausfinden, welche Bedarfe und Bedürfnisse typisch für die Lebensphase zwischen 55 und 75 Jahren sind. Wir bezeichnen diese Phase als Altersübergang, der vom Berufsleben in das Dritte Lebensalter führt. In den Erhebungen, die wir in Kooperation mit dem INIFES durchführen, kombinieren wir unterschiedliche methodische Zugänge und Ziele:

- Repräsentative Bevölkerungsbefragung in Schwaben (ca. 1.500 Personen), um einen Überblick zu den Bedarfs- und Bedürfnislagen in der Region zu schaffen.
- Interviews mit Führungskräften, Personalvertretung und BGM-Verantwortlichen sowie schriftliche Befragungen der Beschäftigten unserer betrieblichen Partner, um spezifische Bedarfe von Belegschaften im Altersübergang zu erkennen.
- Mündliche Intensivinterviews mit Beschäftigten und ihren Lebenspartnern, um subjektive Sichtweisen auf den Altersübergang sowohl im beruflichen wie auch im privaten Lebenskontext zu erfassen.



2. Vernetzung von Dienstleistungen

Ein zweiter Arbeitsschwerpunkt besteht in der Entwicklung von Dienstleistungen, die gemeinsam mit allen Verbundpartnern in einer Reihe von ‚Werkstätten‘ vorangetrieben wird. Diese Dienstleistungsangebote setzen an typischen Bedarfen und Bedürfnissen im Altersübergang an. Ihre Besonderheit besteht darin, dass sie in Form von Netzwerken erbracht werden, an denen mehrere Dienstleistungsanbieter beteiligt sind. Auf diese Weise soll den komplexen Problemlagen von Menschen im Altersübergang ganzheitlich und individuell passgenau entsprochen werden.

3. Koordination des Verbunds

Unser dritter Arbeitsschwerpunkt besteht in der Koordination des Gesamtprojektes FISnet innerhalb des Projektverbundes und der Region. Durch einen schnellen, effektiven Austausch und eine wechselseitige Befruchtung der Teilprojekte im Verbund wollen wir die notwendigen Synergie-Effekte nutzen sowie die Stabilität des Netzwerks gewährleisten.

Verbundkoordinator:



Prof. Dr. Werner Schneider
 Professur für Soziologie/Sozialkunde
 Phil.-Soz. Fakultät
 Universitätstraße 10
 86159 Augsburg
 Tel.: 0821/3255-5400
 Mail: kontakt@fisnet.info

Weitere ProjektmitarbeiterInnen:



Agnes Bergmann



Dr. Wolfgang Dunkel



Jasmin N. Schmid



Stephanie Stadelbacher

FISnet—Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben



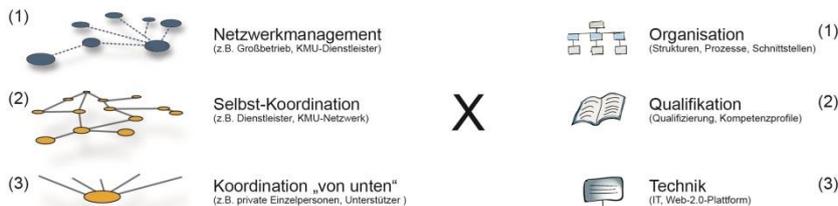
Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung - ISF München e.V. & Forschungseinheit Sozioökonomie der Arbeits- und Berufswelt, Universität Augsburg

Teilvorhaben: Interaktive Koordination und Gestaltung von Netzwerkarbeit

Um die Ziele von FISnet zu erreichen und Prävention nachhaltig zu verbessern, ist die regionale Vernetzung ein Schlüsselement. Dabei geht es nicht vordringlich um die Bildung immer neuer Netzwerke, sondern um die Unterstützung der Arbeit in Netzwerken aller Art; lösen oder stark institutionalisierten, kleinen oder großen etc.

- Was aber sind die speziellen Anforderungen der Arbeit in Netzwerken?
- Wie sollte diese Arbeit gestaltet sein?
- Wie ist es möglich, dass vermeintliche Konkurrenten, Unternehmen und Privatpersonen, Anbieter und Kunden zusammenarbeiten?

3 x 3 Gestaltungsmodulare interaktiver Vernetzung



- ▶ Gestaltung prototypischer Anwendungsumgebungen für Betriebe, kleine & große Dienstleister und Privatpersonen
- ▶ Modulares Manual „3 x 3 Gestaltungsmodulare interaktiver Vernetzung“

Das ISF München e.V. unterstützt zusammen mit der Forschungseinheit Sozioökonomie Betriebe, große und kleine Dienstleister und Privatpersonen dabei, über eine interaktive Vernetzung in der Region individuell zugeschnittene und ganzheitliche Präventionsangebote kooperativ (mit) zu entwickeln und zu tragen bzw. anzubieten.

Entwickelt und erprobt werden hierfür spezifisch angepasste Regeln und Konzepte der „Netzwerkarbeit“ – *Netzwerkmanagement, Selbst-Koordination, Koordination „von unten“* – verbunden mit konkreten Gestaltungsmaßnahmen, die an den *Organisationsstrukturen, der Qualifikation bzw. den Kompetenzen* und an *technischen Lösungen* ansetzen.

Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung e.V.



Projektleitung:
Dr. Norbert Huchler
Jakob-Klar-Str. 9
80796 München
Tel.: 089/ 2729 -2166
Mail: norbert.huchler@isf-muenchen.de

Forschungseinheit Sozioökonomie der Arbeits- und Berufswelt



Projektleitung:
Prof. Dr. Fritz Böhle / Dr. Margit Wehrich

Phil.-Soz. Fakultät der Universität Augsburg
Eichleitnerstr. 30
86159 Augsburg
Tel.: 0821/ 598-4094
Mail: fritz.boehle@phil.uni-augsburg.de

Weitere beteiligte WissenschaftlerInnen:



Pamela Meil (ISF)



Anna Monz (ISF)

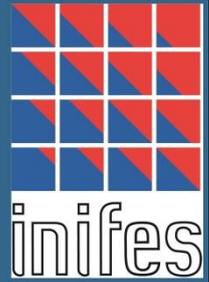


Dr. Stephanie Porschen-Hueck (ISF)



FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben



Internationales Institut für Empirische Sozialökonomie gGmbH (INIFES)

Teilvorhaben:

Dienstleistungen zur Überwindung von Teilhabeproblemen im Altersübergang

Wer wir sind:

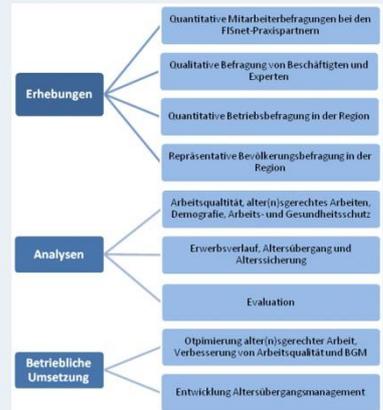
Das Internationale Institut für Empirische Sozialökonomie wurde 1975 in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH mit Sitz in Stadtbergen gegründet. Das INIFES beschäftigt sich seit den 1990er Jahren mit einschlägigen Fragestellungen zu den Themen Demografischer Wandel, alter(n)sgerechtes Arbeiten, betriebliche Weiterbildung und betriebliches Gesundheitsmanagement. Dazu führte das Institut diverse empirische und sekundärstatistische Untersuchungen zu Arbeitsbedingungen und deren Veränderung, Lebenslagen und Teilhabe von sozial benachteiligten Gruppen und deren gesundheitlicher Versorgung durch.

Eine Vielzahl an Projekten wird regional und/oder bundesweit, häufig mit Unternehmensbeteiligung, sowohl in KMU als auch in Großkonzernen, durchgeführt. Auch das Branchenspektrum ist vielseitig und reicht von öffentlichen Verwaltungen über Kinderbetreuungseinrichtungen und Straßenmeistereien bis hin zu Einrichtungen des Gesundheitswesens, Chemiebetrieben und Maschinenbauern. INIFES finanziert sich überwiegend aus öffentlich geförderten Projekten von Ministerien und Behörden.

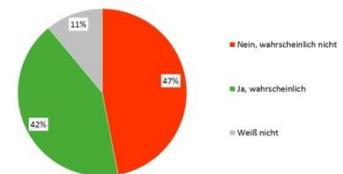
Was wir machen:

Im Projekt FISnet setzt INIFES quantitative und qualitative Befragungen bei den Praxispartnern (Mitarbeiter- und Expertenbefragungen) sowie eine quantitative Betriebs- und eine Bevölkerungsbefragung in der Region Augsburg/Schwaben um. Auf Grundlage der empirischen Daten werden Handlungsfelder identifiziert und die Umsetzung von betrieblichen Maßnahmen zum Thema Gestaltung des Altersübergangs und Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes begleitet. Hierbei steht die Einbeziehung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (z. B. durch Gruppendiskussionen, Gesundheitswerkstätten, AB-Coachings© etc.) sowie eine ganzheitliches Vorgehen im Vordergrund.

Darüber hinaus ist INIFES an den FISnet-Werkstätten und der Evaluation der Projektmaßnahmen beteiligt und analysiert andere einschlägige wissenschaftliche Erhebungen hinsichtlich gruppenspezifischer Teilhabeprobleme im Altersübergang.



Meinen Sie, dass Sie unter den derzeitigen Anforderungen Ihre jetzige Tätigkeit bis zum gesetzlichen Renteneintritt ohne Einschränkungen ausüben könnten?



Quelle: Eigene Auswertung und Darstellung nach DGB-Index Gute Arbeit 2014.

Das Konzept der Arbeitsfähigkeit

Familie/Freunde/Persönliches Umfeld/Gesellschaft



Quelle: Eigene Darstellung nach Tempel/Ilmarinen 2013.

Projektleitung:

Prof. Dr. Ernst Kistler
 Haldenweg 23
 86391 Stadtbergen
 Tel.: 0821/243 694-0
 E-Mail: info@inifes.de

Weitere beteiligte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

Dr. Ralph Conrads

Markus Holler

Daniela Schneider

Constantin Wiegel



FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben



Hochschule Kempten

Teilvorhaben:

Innovative Dienstleistungen und Geschäftsmodelle – Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

1. Was uns auszeichnet

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Kempten ist die südlichste Hochschule in Bayern. Gegründet im Jahr 1977 bildet sie seither Akademiker in den Wissenschaftsbereichen Ingenieurwissenschaften, Betriebswirtschaft und Tourismus, Informatik und Multimedia sowie Soziales und Gesundheit in insgesamt 26 Studiengängen aus.

Die Hochschule engagiert sich auch in der Forschung, hierfür wurde das Forschungszentrum Allgäu (FZA) als zentrale Kontaktstelle der Hochschule Kempten etabliert. Das FZA koordiniert Forschung und Kooperation fakultätsübergreifend und interdisziplinär. Einer der Forschungsschwerpunkte liegt im Bereich „Health Care Management“, in diesem findet sich auch das Projekt FISnet wieder. Die Projektverantwortung liegt bei der Fakultät „Soziales und Gesundheit“.

2. Unser Teilprojekt in FISnet

Das Teilprojekt der Hochschule Kempten im Rahmen von FISnet befasst sich mit der Gestaltung innovativer Geschäftsmodelle für individuelle und flexible Dienstleistungen, wie sie in FISnet erbracht werden sollen.

Dabei sind die Aufgabenbereiche des Teilprojekts:

- Entwicklung von Organisations- und Finanzierungsformen, die einen nachhaltigen Betrieb des Projektnetzwerks über den Förderzeitraum hinaus gewährleisten.
- Bestimmung der Anforderungen an eine langfristige gesundheitsökonomische Evaluation.
- Definition der Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Übertragung des Projekts in die Fläche.
- Betriebswirtschaftliche Beratung der Verbundpartner

3. Unser Ziel in FISnet

Vom Projekt FISnet erwartet sich das Team der Hochschule Kempten neben einer erfolgreichen Erfüllung der Projektzielsetzung die Erweiterung des eigenen Kontaktnetzwerks für evtl. weitere Zusammenarbeit. Für die Wissenschaft werden neue und publikationsfähige Erkenntnisse zu Geschäftsmodellen für Netzwerke sowie Forschungsinhalte für Dissertationen und Abschlussarbeiten erhofft.



Projektleitung:
Prof. Dr. Thomas Schmid
und **Prof. Dr. Tanja Wiedemann**

Fakultät für Soziales und Gesundheit
Bahnhofstraße 61
87435 Kempten

Tel.: 0831/2523-9122
thomas.schmid@hs-kempten.de



Tel.: 0831/2523-9123
tanja.wiedemann@hs-kempten.de



Tel.: 0831/2523-9562
stephanie.manges@hs-kempten.de

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:
Stephanie Manges und
Dr. Jessica Striebel

Fakultät für Soziales und Gesundheit
Bahnhofstraße 61
87435 Kempten



Tel.: 0831/2523-9550
jessica.striebel@hs-kempten.de



FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben



Hochschule für angewandte Wissenschaften Neu-Ulm

Teilvorhaben: Technische Unterstützung interaktiver Vernetzung

1. Unser Teilprojekt in FISnet

Die Hochschule Neu-Ulm ist verantwortlich für das Teilvorhaben der technischen Unterstützung interaktiver Netzwerkarbeit. Die Hauptaufgabe besteht darin, ein Informationssystem in Form einer webbasierten Internetplattform zu konzipieren und modellhaft zu entwickeln. Das Informationssystem soll die Selbstorganisation und Interaktionsarbeit der Akteure in Dienstleistungsnetzwerken nachhaltig fördern, sowie den Zugang zu präventiven Maßnahmen für Klienten im Altersübergang durch ‚alternsgerechte‘ IT unterstützen.

Entsprechend werden die Potentiale und Voraussetzungen, aber auch die Hindernisse moderner IT zur Unterstützung von Vernetzung und Realisierung innovativer Dienstleistungen ermittelt. Hierzu werden insbesondere Möglichkeiten zur Abbildung von Akteuren, Angeboten und Bedarfen, sowie zur Unterstützung der drei Koordinationsvarianten interaktiver Netzwerke (Netzwerkmanagement, Selbst-Koordination und Koordination „von unten“) identifiziert und Anforderungen an das Informationssystem abgeleitet.

Besonderes Augenmerk wird auf die Faktoren der Akzeptanz von soziotechnischen Systemen bei Menschen im Altersübergang gelegt, um auf Basis dieser Erkenntnisse die Interaktion mit dem System so zu gestalten, dass eine möglichst hohe multilaterale Nutzung zwischen den Akteuren erreicht wird.

Das FISnet-Team der Hochschule Neu-Ulm besteht aus den Professoren Dr. Heiko Gewalt (Forschungsprofessor für Informationsmanagement) und Dr. Philipp Brune (Professor für Wirtschaftsinformatik, Schwerpunkt Anwendungsentwicklung), sowie dem wissenschaftlichen Mitarbeiter Robert Rockmann.



Projektansprechpartner:
Prof. Dr. Heiko Gewalt
Wileystraße 1
89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731/9762-1521
Mail: Heiko.Gewald@hs-neu-ulm.de



Projektansprechpartner:
Prof. Dr. Philipp Brune
Wileystraße 1
89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731/ 9762-1503
Mail: Philipp.Brune@hs-neu-ulm.de



Projektansprechpartner:
Robert Rockmann
Wileystraße 1
89231 Neu-Ulm
Tel.: 0731/ 9762-1542
Mail: Robert.Rockmann@hs-neu-ulm.de



FISnet – Flexible, individualisierte Service- Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben

Stadt Augsburg

FISnet – Praxispartner:

Amt für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen der Stadt Augsburg

1. Was uns auszeichnet

Gestalten – Pflegen – Schützen das sind die drei Arbeitsschwerpunkte des Amtes für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen der Stadt Augsburg mit seinen ca. 280 Mitarbeitern.

Die konkreten Aufgaben des Amtes umfassen neben dem Amtsmanagement mit den Schwerpunkten Verwaltung, Finanzen und Personal folgende Bereiche:

- Planung, Bau, Unterhalt und Verwaltung der öffentlichen Grünflächen, des Straßenbegleitgrüns, der Ausgleichsflächen, Biotope, Kleingartenanlagen und der Friedhöfe der Stadt Augsburg
- Aufgaben der Unteren Naturschutzbehörde
- Betrieb des Botanischen Gartens mit Anzuchtbetrieb
- Organisation des Bestattungsdienstes
- Verwaltung und Betrieb des Krematoriums
- Organisation, Verwaltung, Unterhalt und Pflege der städtischen Friedhöfe mit Abwicklung der Bestattungen

2. Unser Ziel in FISnet

Zahlreiche Mitarbeiter/innen sind insbesondere im gewerblichen Bereich dauerhaft großen körperlichen Belastungen ausgesetzt. Dies führt immer wieder zu hohen Ausfallzeiten und entsprechend verminderter Arbeits- und Einsatzfähigkeit.

Wir erhoffen uns von FISnet daher Anregungen für eine vorausschauende betriebliche Gesundheitsförderung, mit der wir die Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten gerade auch in der Phase des Altersübergangs erhalten können. Gleichzeitig wollen wir mit unserer Beteiligung an FISnet unseren Mitarbeitern vermitteln, dass ihre Gesundheit uns ein echtes Anliegen ist. Dies stellen wir bereits mit der Erstellung und Fortschreibung von Gefährdungsbeurteilungen und weiteren Maßnahmen zum Arbeitsschutz unter Beweis – FISnet fügt sich hier sehr gut ein.



Projektleitung:
Anette Vedder (Amtsleitung)
 Dr.-Ziegenspeck-Weg 10
 86161 Augsburg
 Tel.: 0821/324-6010
 Mail: agnf@augzburg.de



Projektmitarbeiter
Joachim Schnürer
 Dr.-Ziegenspeck-Weg 10
 86161 Augsburg
 Tel.: 0821/324-6014
 Mail: joachim.schnuerer@augzburg.de





Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen
in der Region Augsburg/Schwaben

Teilvorhaben:

Bedarfs- und Bedürfnisanalysen mit entsprechenden
Verwirklichungschancen für die Zielgruppe älterer Mitarbeiter

KLINIKUM AUGSBURG



1. Was uns auszeichnet

Das Klinikum Augsburg ist das einzige Krankenhaus der höchsten Versorgungsstufe in Schwaben und bietet hochwertige Medizin auf universitärem Niveau. An dem kommunalen Großkrankenhaus unter der Trägerschaft von Stadt und Landkreis Augsburg engagieren sich über 5.500 Mitarbeiter in den unterschiedlichsten Berufsgruppen für die Gesundheit der Patienten. Es ist der größte Arbeitgeber für Frauen in der Region. Darüber hinaus sind rund 30% aller Mitarbeiter über 50 Jahre alt.

2. Unser Angebot für den Altersübergang

Das Klinikum Augsburg verfügt über etablierte Strukturen im Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM). Im Fokus des BGM steht die Mitarbeitergesundheit und somit die betriebliche Gesundheitsförderung mit Präventions-/ Beratungs-/ Unterstützungsangeboten.

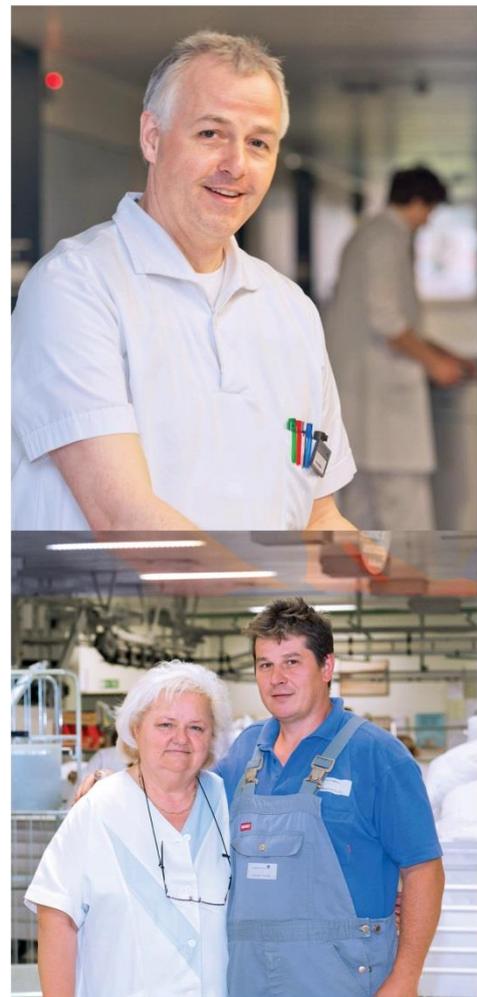
Die Vernetzung interner/ externer BGM Akteure und Angebote erfolgt durch die Koordinierungsstelle BGM. Die Akademie für Gesundheitsberufe steht als kompetenter Bildungspartner im Gesundheitswesen für Mitarbeiter und externe Kliniken/ Unternehmen in der Region mit ihrem breiten Angebot zur Verfügung.

3. Unser Ziel in FISnet

Physische und psychische Belastungen – insbesondere im Bereich der Pflege – sind gestiegen. Dazu kommen der drohende Fachkräftemangel und eine älter werdende Belegschaft. Um dieser Entwicklung aktiv zu begegnen fehlen tragfähige Konzepte zur altersgerechten und gesundheitserhaltenden Arbeitsplatzgestaltung.

Aus diesem Grund verfolgen wir folgende Ziele in FISnet:

- Gesunderhaltung der Mitarbeiter durch altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung und Verhaltensprävention
- Kostenreduzierung durch Vermeidung von krankheits- und altersbedingten Mitarbeiterausfällen
- Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber
- Weiterentwicklung: Bereitstellung passgenauer Angebote für Mitarbeiter durch die Akademie für Gesundheitsberufe/ das BGM
- Öffnung neuer Angebote der Akademie für Gesundheitsberufe auch für externe Kliniken/ Unternehmen.



Projektkoordinatorin:
Claudia Vogel (Betriebliche Gesundheitsmanagerin)

Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Telefon: 0821 400-3298
E-Mail: claudia.vogel@klinikum-augsburg.de



Stellvertretende Projektkoordinatorin:
Dr. Maria-Luise Schrömer (Leitende Betriebsärztin)

Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg
Telefon: 0821 400-4433
E-Mail: maria-luise.schroemer@klinikum-augsburg.de



FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben



Landratsamt Augsburg

Teilvorhaben:

Alter(n)sgerechtes Arbeiten und Altersübergänge im öffentlichen Dienst

1. Was uns auszeichnet

Fast die Hälfte der Belegschaft des Landratsamtes befindet sich im Altersübergang mit seinen unterschiedlichen Lebenssituationen und Lebensformen. Mehr als die Hälfte von ihnen ist weiblich.

2. Unser Angebot für den Altersübergang

Im Jahr 2010 wurde beim Landratsamt Augsburg, als Bestandteil der ganzheitlichen Personalentwicklung, das betriebliche Gesundheitsmanagement installiert, welches auf den vier Säulen 1. Beratung und Information, 2. Vorsorgeuntersuchung und Arbeitsschutz, 3. Betriebssport sowie 4. Rahmenbedingungen für ein gutes Betriebsklima basiert.

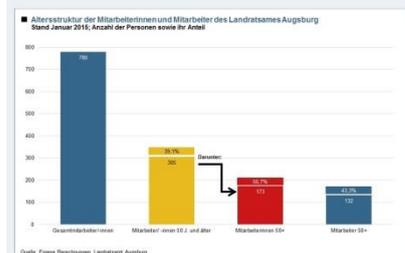
Ebenfalls in 2010 wurde ein Sportraum mit Umkleide zur ausschließlich sportlichen Nutzung ausgebaut und mit Sportgeräten ausgestattet.

Zudem finden beim Landratsamt jährlich 3-4 Gesundheitstage mit Vorträgen und Workshops zur Gesundheits- und Stressprävention statt.

3. Unser Ziel in FISnet

Neben den bereits vorhandenen Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements gilt es, neue Konzepte und Informationsstrukturen für einen gesunden Übergang in die erwerbsfreie Phase für die Belegschaft aufzubauen.

Durch die Analyse der vorhandenen Strukturen und Wünsche des betroffenen Personenkreises im Landratsamt Augsburg werden neue Maßnahmen entwickelt, implementiert und im Laufe des Projekts evaluiert.



Quelle: Eigene Berechnungen Landratsamt Augsburg



Projektleitung:
Mathilde Weirather

Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg
Tel.: 0821/3102 - 2210
Mail: Mathilde.Weirather@lra-a.bayern.de



Projektleitung
Michaela Schuster

Prinzregentenplatz 4
86150 Augsburg
Tel.: 0821/3102 - 2394
Mail: michaela.schuster@lra-a.bayern.de



FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben

manroland
web systems

manroland web systems GmbH

Teilvorhaben: Alter(n)sgerechtes Arbeiten und Altersübergänge in einem Produktionsunternehmen für Rollenoffsetdruckmaschinen

1. Was uns auszeichnet

Die manroland web systems GmbH ist der führende Hersteller von Drucksystemen im Rollenoffset und bietet integrierte Lösungen im Illustrationsrollenoffset, im Zeitungs- und Digitaldruck an.

manroland web systems wird weltweit vertreten durch ein internationales Vertriebs- und Servicenetz und bietet ihren Kunden Kontinuität und Investitionssicherheit, wegweisende Technologien und eine starke Serviceorientierung.

Um diese Aufgaben im Neumaschinen-, Service- und Ersatzteilgeschäft wahrzunehmen, steht das Augsburger Unternehmen seinen Kunden in der Druck- und Medienindustrie mit rund 1.200 Beschäftigten zur Seite.

2. Unser Ziel in FISnet

Die manroland web systems GmbH ist als Maschinenbauunternehmen in einem sehr herausfordernden Branchenumfeld aktiv und war zuletzt mit eher schwierigen Themen in der Öffentlichkeit. Die marktbedingten Restrukturierungsmaßnahmen sind nun abgeschlossen, das Unternehmen für die Zukunft aufgestellt. Die Maßnahmen haben jedoch eine Altersstruktur zur Folge, bei der viele Arbeitnehmer zeitgleich in die Phase Altersübergang eintreten werden.

Zudem spielen wichtige Aspekte wie Geschlecht und Außendienst eine große Rolle. So muss aufgrund langjähriger Reisetätigkeit die Ruhestandsgestaltung und soziale Lebensstruktur aufgebaut werden. Viele männliche Arbeitnehmer in der Branche, bei denen die Erwerbstätigkeit stark im Fokus steht und deren Gesundheit z. B. aufgrund körperlicher Arbeit ein wesentlicher Punkt ist, haben das Unternehmen zur Teilnahme an FISnet motiviert.

manroland web systems ist überzeugt davon, dass die Ergebnisse von FISnet einen Mehrwert für die Belegschaft bieten werden und es dem Unternehmen ermöglichen, den Altersübergang aktiv zu begleiten.



Projektleiterin:
Kerstin Wild
(Leitung Personalbetreuung und -entwicklung)

manroland web systems GmbH
Alois-Senefelder-Allee 1
86153 Augsburg
Telefon: 0821/ 821 424-3570



Dr. Daniel Raffler
(Mitglied der Geschäftsleitung, Leitung Personal, Recht, Unternehmensentwicklung und Kommunikation)

manroland web systems GmbH
Alois-Senefelder-Allee 1
86153 Augsburg

FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben



Stadtparkasse Augsburg

Teilvorhaben:

Alter(n)sgerechtes Arbeiten und Altersübergänge in einem Dienstleistungsunternehmen im Finanzsektor

1. Was uns auszeichnet

Unsere wichtigste Verbindung zum Kunden sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie vertreten in der Region die besondere Geschäftsphilosophie der Sparkassen. Mit bis zu 90 Auszubildenden sind wir der größte Ausbilder im Bankenbereich in der Region.

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter ist uns wichtig. Identifikation mit der Aufgabe und der Sparkasse als Voraussetzung für gute Leistungen, das fördern wir gerne. Hierfür stehen zum Beispiel unser ganzheitliches betriebliches Gesundheitsmanagement sowie der Betriebssportverein oder vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebote.

2. Unser Angebot für den Altersübergang

Seit Oktober 2006 bieten wir unseren Mitarbeitern ein standardisiertes betriebliches Eingliederungsmanagement gem. § 84 SGB IX an. Unsere vielfältigen Erfahrungswerte bestätigen, dass gerade Mitarbeiter im sog. Altersübergang zwischen Berufsleben und Rente vielschichtigen Belastungen unterliegen. Trotz unserer betrieblicher Verbesserungen rund um die Thematik der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sind viele Kollegen z.B. durch die Pflege von Angehörigen stark in Anspruch genommen.

3. Unser Ziel in FISnet

Wir erhoffen uns durch unsere Mitarbeit als sog. Praxispartner im Projekt FISnet einen hohen Erkenntnisgewinn für den Umgang mit unseren Beschäftigten über 55 Jahren und die Entwicklung passgenauer Angebote für diese Zielgruppe. Wir erwarten uns eine Weiterentwicklung unseres betrieblichen Gesundheitsmanagements, insbesondere hinsichtlich der befragten Zielgruppe, und die Entwicklung eines praktikablen und bezahlbaren "Gesundheitsnetzwerkes" welches gleichermaßen unseren Mitarbeitern wie auch unseren Kunden in der Region Augsburg zugänglich gemacht werden kann.



Projektleitung:
Karin Porsche (Personaldirektorin)
 Halderstr. 1-5
 86150 Augsburg
 Tel.: 0821/3255-5400
 Mail: karin.porsche@sska.de



Projektmitarbeiterin:
Elke Miedanner (Personalreferentin, Gesundheitsbeauftragte)
 Halderstr. 1-5
 86150 Augsburg
 Tel.: 0821/3255-5280
 Mail: elke.miedanner@sska.de



FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben



FISnet – Umsetzungspartner:

AOK Bayern - Die Gesundheitskasse

Direktion Augsburg

1. Was uns auszeichnet

Die AOK verfügt über eine jahrzehntelange Beratungskompetenz in der betrieblichen Gesundheitsförderung und ist für Unternehmen und deren Mitarbeiter ein zuverlässiger Ansprechpartner mit professioneller Praxiserfahrung.

2. Unser Angebot für den Altersübergang

Die Gesundheitskasse setzt die betriebliche Gesundheitsförderung um und überführt sie in ein nachhaltiges strukturelles betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM). Unsere Fachleute unterstützen individuell mit fundierten Analysen, bedarfsgerechter Beratung, qualitätsgeprüften Konzepten und regelmäßigen Erfolgsmessungen. Wir begleiten den gesamten Prozess von der Analyse über die Planung und Durchführung von Maßnahmen bis zur Evaluation. Die AOK fördert die Vernetzung und Kooperation und bringt verschiedene Partner zum Thema Arbeit und Gesundheit an einen Tisch.

Die unterschiedlichen Ansätze in den Lebenswelten unserer Versicherten haben bei der AOK einen hohen Stellenwert und sind über zahlreiche Präventionsangebote abgedeckt. Die Herausforderung liegt darin, Personen im Altersübergang (ab 55 Jahre) unter Berücksichtigung sozialer, medizinischer und familiärer Gesichtspunkte in ihrem Umfeld zu erreichen.

3. Unser Ziel in FISnet

Im Hinblick auf das Projekt FISnet bringt die AOK ihre langjährige Expertise ein und berät die Projektpartner über Möglichkeiten und Angebote der AOK Bayern, Direktion Augsburg, im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung.

Zudem erhofft sich die AOK Bayern, Direktion Augsburg, ihre Netzwerke und die Erfahrungen im Umgang mit neuen Partnern zu erweitern.



Alfred Heigl
AOK Direktor

Prinzregentenplatz 1
86150 Augsburg
Tel.: 0821 321-100
Mail: alfred.heigl@by.aok.de



Sabrina Seifried
Kordinatorin für Betriebliche Gesundheitsförderung

Prinzregentenplatz 1
86150 Augsburg
Tel.: 0821 321-127
Mail: sabrina.seifried@by.aok.de



FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben



FISnet – Umsetzungspartner:

Gesundheitsregion Augsburg Hospiz- und Palliativversorgung e.V.

1. Was uns auszeichnet

Die Augsburger Hospiz und Palliativversorgung (AHPV) ist ein Netzwerk von über 50 Organisationen, darunter den beiden Gebietskörperschaften Augsburg Stadt und Augsburg Land. Die AHPV erbringt für die gesamte Region Versorgungsleistungen der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV). Zudem ist sie die Vernetzungsplattform für alle in Hospizarbeit und Palliativversorgung Tätigen in der Region. Als ein solches Netzwerk bietet die AHPV individualisierte Dienstleistungen in der bzw. für die letzte Lebensphase an.

2. Unser Angebot

Uns liegen vielfältige Erfahrungen in der interaktiven Arbeit mit Angehörigen vor, die sich in Extremsituationen befinden. Dieser Aspekt der interaktiven Klientenarbeit ist für Angehörige entscheidend wichtig. Logischerweise stehen bei der Arbeit zwar das Lebensende und die Sterbenden im Zentrum, aber auf den zweiten Blick ist die Arbeit mit den und für die Angehörigen ein wichtiger Aspekt der zu erbringenden Leistung. Viele dieser Angehörigen befinden sich im vom FISnet-Projekt adressierten Altersübergang und erleben durch das Sterben eines nahen Angehörigen eine weitere Belastung. Insofern sind auch die Angehörigen Adressaten der erbrachten klientenzentrierten Netzwerkarbeit.

3. Unser Interesse an FISnet

Unser Interesse und die Betätigung im Projekt beruht auf der Tatsache, dass viele unserer Mitarbeiter über 50 Jahre alt sind und damit genau die Zielgruppe von FISnet darstellen. Als gemeinnütziges Unternehmen ohne Gewinnerzielungsabsichten stellen sich hier unternehmerische Fragen der Gesundheitsvorsorge und -fürsorge – hier insbesondere auch mit Fokus auf die psychische Gesundheit. Denn nicht nur die Angehörigen, sondern auch die professionell Tätigen sind im Zusammenhang mit der Betreuung sterbender Menschen erheblichen Belastungen ausgesetzt, die im Sinne einer Gesundheitsprävention durch Supervisions- und Interventionsangebote ausgeglichen werden sollen.



Unser Augsburger Palliativteam von links nach rechts, vorne sitzend: Beate Ergenz, Dr. Dr. Eckhard Eichner (mit Hündin Emma), Dr. theol. Franz Schregle. Hintenstehend: Dr. Josef Fischer, Sabine Bayer, Dr. Michael Meier, Dr. Alexandra Nowak, Iris Pfister, Michael Strauß, Sabine Neumair, Hella Wagner, Michaela Erhart, Stefanie Eichner, Maximiliane Kruger, Alexandra Steinle. Nicht im Bild: Claudia Gottstein (Stand September 2014).



Das bayerische Gesundheitsministerium verlieh der Augsburger Hospiz- und Palliativversorgung (AHPV) am 24. Juli 2012 im Fürstenzimmer des Rathauses das offizielle Siegel (v.l.n.r.): Landrat Martin Sailer, Dr. med. Dr. phil. Eckhard Eichner (Vorsitzender der AHPV), Itd. Ministerialrat Andreas Ellmaier (Bayerisches Gesundheitsministerium) und Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl.



Projektleitung:
Dr. Dr. Eckhard Eichner (Vorstandsvorsitzender der AHPV e.V.)
 Stadtberger Str. 21
 861507 Augsburg
 Tel.: 0821/455-550-0
 Mail: eckhard.eichner@ahpv.de

Weitere Projektmitarbeiter/-innen:
 Susanne Kling (Fort- und Weiterbildungsbeauftragte der AHPV e.V.);
 Dr. Michael Monzer
 Stadtberger Str. 21
 861507 Augsburg
 Tel.: 0821/455-550-0



FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben

Berufsbildungszentrum Augsburg der Lehmbaugruppe gGmbH

Teilvorhaben:

Präventive Gesundheitsangebote in Form berufsbezogener Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen



1. Was uns auszeichnet

Fokussiert auf den beruflichen Wiedereinstieg setzt das BBZ auf berufliche Aus- und Weiterbildung und persönliche Entwicklung. Dies bedeutet umfassende Begleitung und Betreuung einer Berufskarriere mit den Schritten Beratung/ Coaching, Ausbildung/ Qualifizierung und Integration.

Die GEZIAL-Akademie (Gesundheits- und Sozialberufe) mit den Berufsfachschulen Altenpflege, Altenpflegehilfe, MTLA und FAK(in Planung) bedient die Anforderungen und Berufsprofile in der Gesundheitswirtschaft und fördert das gesellschaftliche Image der sozialen Berufe.

2. Unser Angebot für den Altersübergang

Im Zentrum der Fort- und Weiterbildungen steht die Entwicklung von Konzepten zu beruflichen Beratungs-, Qualifizierungs- sowie Weiterbildungsmöglichkeiten im Kontext von Gesundheit (Möglichkeiten des Erhalts von Gesundheit, Umschulung im Fall gesundheitsbedingter Notwendigkeit, Wiedereinstiegslehrgänge und vieles mehr). Besonderes Augenmerk wird dabei auf die Erfassung gender- und migrationssensibler Angebote gelegt.

3. Unsere Ziele in FISnet sind:

- Entwicklung von verhaltenspräventiven Maßnahmen im Bereich Gesundheits-erhaltung und -förderung durch berufliche Qualifizierungs- und Weiterbildungs-angebote
- Nutzung von Synergien aus der langjährigen BBZ Netzwerkarbeit zum Aufbau von Stützpunkten und Ansprechpartnern in FISnet.
- Unterstützung der wissenschaftlichen Forschung (Befragungen) durch die aus den eigenen Projekten gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen sowie Ausarbeitung der in den Werkstätten konzipierten Maßnahmen zu kooperativen Dienstleistungsangeboten.



Projektmitarbeiterin:
Dr. Claudia Erhart-Wandschneider (Bereichsleitung GEZIAL)
 Alter Postweg 101
 86159 Augsburg
 Tel.: 0821/25768-53
 Mail: Claudia.wandschneider@bbz-augsburg.de



Projektmitarbeiterin:
Gabriele Burkard
 Alter Postweg 101
 86159 Augsburg
 Tel.: 0821/25768-48
 Mail: gabriele.burkard@bbz-augsburg.de



FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben

**BEZIRK
SCHWABEN**

**FISnet – Umsetzungspartner:****Der Bezirk Schwaben****1. Was uns auszeichnet**

Die psychiatrische Versorgung der Bevölkerung ist eine der Kernaufgaben des Bezirk Schwaben. Ist eine stationäre Behandlung erforderlich, erhalten erkrankte Menschen fachliche und medizinische Hilfe in den Bezirkskliniken Schwaben und in weiteren klinischen Einrichtungen.

Zusätzlich gibt es zahlreiche Angebote zur außerklinischen Versorgung. Diese wohnortnahen Angebote sind für psychisch kranke Menschen zur Bewältigung ihres Alltags von hoher Bedeutung und werden von den Wohlfahrtsverbänden und anderen Trägern betrieben und zum überwiegenden Anteil vom Bezirk Schwaben finanziert.

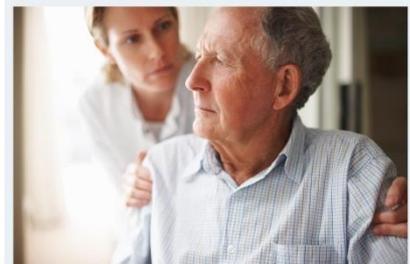
Der Bezirk ist Kostenträger u.a. für Ambulant Betreutes Wohnen, Tagesstätten, Sozialpsychiatrische Dienste, Suchtberatungsstellen, Zuverdienstprojekte sowie Integrationsfirmen.

2. Unser Angebot für den Altersübergang

Um psychisch kranken Menschen in den Regionen Schwabens möglichst gut helfen zu können, schließen sich die Akteure der psychiatrischen Versorgung in den Gemeindepsychiatrischen Verbänden zusammen. Ziel der gemeinsamen Arbeit ist es, vorhandene Angebote in den Regionen zu vernetzen, sowie wohnortnahe und bedarfsgerechte Angebote für seelisch kranke Menschen zu schaffen.

3. Unser Ziel in FISnet

Der Bezirk unterstützt das Projekt FISnet durch seine Teilnahme an der Erforschung bestehender Netzwerke und die Beteiligung an den Werkstätten. Durch die Mitarbeit im Projekt „FISnet“ möchte der Bezirk Schwaben am Aufbau geeigneter gesundheitsfördernder Angebote und Netzwerkstrukturen für Menschen im Altersübergang mitwirken, die eigene Netzwerkarbeit weiter entwickeln und neue Kontakte mit Anbietern im Gesundheitssystem knüpfen sowie die Stigmatisierungen psychischer Erkrankungen weiter abbauen.



Projektmitarbeiter
Maximilian Monzer

Kompetenzzentrum Schwäbische Sozialpsychiatrie des Bezirk Schwaben
Hafnerberg 10
86152 Augsburg
Tel.: 0821/3101-257
Mail: maximilian.monzer@bezirk-schwaben.de



Projektmitarbeiterin:
Christine Oestreicher

Kompetenzzentrum Schwäbische Sozialpsychiatrie des Bezirk Schwaben
Hafnerberg 10
86152 Augsburg
Tel.: 0821/3101-295
Mail: christine.oestreicher@bezirk-schwaben.de

FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben



FISnet – Umsetzungspartner:

Bündnis für Augsburg & Freiwilligen-Zentrum Augsburg

1. Was uns auszeichnet

Das Freiwilligen-Zentrum Augsburg informiert und berät Bürger/innen zum Thema bürgerschaftliches Engagement, regt den Austausch zwischen aktiven Freiwilligen an und unterstützt Verbände und Initiativen bei allen Fragen zum freiwilligen Engagement.

Das Bündnis für Augsburg mit der Geschäftsstelle bei der Stadt Augsburg wird von der Idee getragen, die Bürger/innen in das öffentliche Leben aktiv einzubinden. Sie nehmen an der Gestaltung und Entwicklung unserer Stadt teil. Die drei wichtigsten Bereiche unserer Gesellschaft - Bürgerschaft, Politik und Wirtschaft - werden durch gemeinsame Projekte enger zusammengebracht und vernetzt.

2. Unser Angebot für den Altersübergang

Zahlreiche Bereiche wie Integration, Senioren, Soziales, Bildung u.a. werden durch bürgerschaftliches Engagement gestützt und verwirklicht. Das Potential der Menschen ab 55 plus spielt dabei eine tragende Rolle: Sie bringen ihr Wissen und ihre Erfahrungen ein, bleiben durch die Aktivität und neuen Begegnungen fit.

3. Unser Ziel in FISnet

Wir wollen Menschen im Altersübergang für freiwilliges bürgerschaftliches Engagement gewinnen und begeistern. Im FISnet bieten wir die geeignete Plattform für und Vermittlung in ein passendes Engagement an.



Projektleitung Bündnis für Augsburg:
Angela Zeller

Ernst-Reuter-Platz 1 / 3. OG
86150 Augsburg
Tel.: 0821/324-3042
Mail: buendnis@augzburg.de



Projektleitung Freiwilligen-Zentrum Augsburg
Wolfgang Krell

Philippine-Welser-Straße 5a
86150 Augsburg
Tel: 0821/450 422-0
Mail: krell@freiwilligen-zentrum-augsburg.de



Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben

**FISnet – Umsetzungspartner:
Constantin Carl**

Was ich mache:

Als Sozioökonom beschäftige ich mich seit Jahren mit den Themen demografischer Wandel und insbesondere mit den daraus resultierenden Fragen im Gesundheits- und Altersmanagement auf betrieblicher sowie auf kommunaler Ebene.

Vor zweieinhalb Jahren habe ich mich speziell in diesem Bereich mit einer neuartigen Dienstleistung im **san** (sozial, ambulant, niedrigschwelligen) Bereich selbstständig gemacht. Ziel ist, durch die Unterstützung der Menschen in ihren Haushalten (auch Büro, Garten und gesellschaftlichem Leben) ein deutlich längeres, selbstständiges Leben in den eignen ‚vier Wänden‘ ermöglicht und ganze Familien entlastet werden.

Zudem entwickle ich Unternehmenskonzepte und Geschäftsmodelle für die Lösung demografiebasierter Probleme besonders im Bereich der Alltagsunterstützung von Berufstätigen, Senioren und Behinderten zur Verhinderung von psychischen Erkrankungen durch Überlastung (Burn-out, Depressionen, etc.). Im Zusammenhang damit habe ich mich außerdem mit den Chancen verschiedener ‚Arbeitskraftmärkte‘ wie den von Senioren und von Arbeitskräften des zweiten Arbeitsmarktes intensiv auseinandergesetzt.

Besonders im letzten Jahr wurde der Fokus auf die Möglichkeiten in der Sanitäts-hausbranche gelegt. Dort wird in Kooperation mit einem der führenden Häuser in Unterfranken sowie bundesweiten Brancheninstitutionen ein netzwerkbasiertes Modell des ‚Sanitätshaus der Zukunft‘ und die entsprechenden Geschäftsmodelle dazu entwickelt.

Mein Beitrag zu FISnet:

Ein wesentliches Ziel von FISnet ist es, nachhaltige Dienstleistungsnetzwerke zu gestalten, und das setzt im Wesentlichen die Wirtschaftlichkeit der entwickelten Konzepte und Modelle voraus. Vor diesem Hintergrund stelle ich dem Projekt meine Kompetenzen und Erfahrungen im Bereich Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsmodellen und Businessplänen im Gesundheits- und Altersmanagement zur Verfügung. Dazu gehört auch die Beratung der Partnern hinsichtlich Gründung und Gestaltung von tragfähigen Netzwerken im Dienstleistungsbereich.

	Lieferdienst	Nol- und Bringdienst	Begleitedienst	Haushaltsdienst	Hausmeisterdienst
Leistungen	Nutzen Sie unseren Lieferdienst und wir bringen Ihnen die wichtigsten Dinge direkt nach Hause.	Nutzen Sie unseren Zustiefdienst, um wichtige Einkäufe machen zu können.	Nutzen Sie unseren Begleitedienst für Ihre Einkäufe, Arztbesuche.	Nutzen Sie unseren Hausdienst, wenn Sie Unterstützung zu Hause benötigen.	Nutzen Sie diesen Dienst für Reparaturen und handwerkliche Tätigkeiten im Bereich des Hauses.
Kosten	Auslieferung berechnen wir nach Menge an Kunden, Waren an Kunden.	Trennen von Kunden zu Kunden.	Begleitung von Kunden zu Orten.	Dienstleistung im Haushalt.	Dienstleistungen im handwerklichen Bereich.
Vor- u. Nachteile	(1) geringer Preis- und Koordinationsaufwand (Preis) zu Optimierung der Wege möglich (Preis) (2) kostenloser zusätzlicher Zahlungsfuss (Preis) (3) geringer Nachdruck (Kunde) (4) geringer Preis (Kunde)	(1) hohe Flexibilität von Kunden (Preis) (2) Individuen durch viele Angebote können (Preis) (3) geringere Flexibilität + höhere Kosten (Preis) (4) höherer Nachdruck (Kunde) (5) höherer Preis (Kunde)	(1) hohe Flexibilität von Kunden (Preis) (2) Individuen durch viele Angebote können (Preis) (3) geringere Flexibilität + höhere Kosten (Preis) (4) höherer Nachdruck (Kunde) (5) höherer Preis (Kunde)	(1) hohe Flexibilität von Kunden (Preis) (2) Individuen durch viele Angebote können (Preis) (3) geringere Flexibilität + höhere Kosten (Preis) (4) höherer Nachdruck (Kunde) (5) höherer Preis (Kunde)	(1) hohe Flexibilität von Kunden (Preis) (2) Individuen durch viele Angebote können (Preis) (3) geringere Flexibilität + höhere Kosten (Preis) (4) höherer Nachdruck (Kunde) (5) höherer Preis (Kunde)
Ertragsmodell	(1) Dienstleistungs- für Gewerbetreibende (Bspw. Industriehilfen, Transport, etc.) – ausschließlich in einem, Fixbetrag (2) Dienstleistungs- für Kunden (Bspw. pro Lieferung, pro Begleitung, 24 Stunden, Kund- und Angebotszeit) – variabel, Fixbetrag (3) Variable Leistungen für Kunden (Bspw. pro Lieferung, pro Begleitung) – variabel, Fixbetrag (4) Workshop für Gewerbetreibende (Bspw. Leistungsportfolio, Form, Wirkung auf Autos, Serviceverträge) – variabel, Fixbetrag				



FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben



FISnet – Umsetzungspartner:

Caritasverband für die Diözese Augsburg e. V.

1. Was uns auszeichnet

Der Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V. (DiCV) ist die institutionelle Zusammenfassung und Vertretung der katholischen Caritas in der Diözese Augsburg. Er vertritt als Spitzenverband der freien Wohlfahrtspflege die Interessen von 548 angeschlossenen selbständigen Trägern. In über 1.000 Einrichtungen und Diensten der unterschiedlichen sozial-karitativen Aufgabenfelder werden jährlich rund 314.000 Personen von ca. 22.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt, begleitet, gefördert, betreut oder gepflegt. Als Wohlfahrtsverband der katholischen Kirche wirkt die Caritas an der Gestaltung des kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens mit und vertritt die Interessen der angeschlossenen Einrichtungen und Träger auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene.



2. Unser Angebot

Der DiCV untermauert seine fachliche Arbeit als Spitzenverband mittels eigener Trägerschaften, beispielsweise in der Suchtberatung und in den Sozialpsychiatrischen Diensten, der Asyl- und Migrationsberatung und weiteren sozialen Diensten.



Das Netzwerk der Caritas umfasst vielfältige Verbindungen und Kontakte zu den katholischen Kirchengemeinden, zu freiwillig engagierten Personen und Gruppen, Selbsthilfegruppen und anderen zivilgesellschaftlichen Akteuren. Darüber hinaus bestehen zahlreiche Anknüpfungspunkte zu den Sozialleistungsträgern, kommunalen Organen und Entscheidungsträgern, anderen Wohlfahrtsverbänden und -organisationen, sowie zu verbandlichen und politischen Ebenen in Land und Bund.



3. Unser Ziel in FISnet

Mit unserer Beteiligung an FISnet möchten wir das Projekt für diese Organisationen öffnen und sie gleichzeitig als mögliche Netzwerkpartner präsentieren. Der Diözesen-Caritasverband kann sein fachliches Know-how der sozialen Arbeit und deren Entwicklung und Organisation einbringen und weitere Netzwerkpartner vermitteln sowie dem Projekt zusätzliche Aufmerksamkeit in der schwäbischen Fachlichkeit eröffnen.



Projektleitung:
Dietmar Bauer
Auf dem Kreuz 41
86152 Augsburg
Tel.: 0821/ 3156-253
Mail: d.bauer@caritas-augsburg.de



Projektmitarbeiter:
Peter Hell
Auf dem Kreuz 41
86152 Augsburg
Tel.: 0821/ 3156-311
Mail: p.hell@caritas-augsburg.de



FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben



**FISnet – Umsetzungspartner:
Die Deutsche Rentenversicherung (DRV) Schwaben**

Im Rahmen des Projektes bieten wir Unterstützung bei folgenden Themen :

Rente und Altersvorsorge:

Die DRV Schwaben bietet umfassende Beratung in allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung, unterstützt bei der Aufnahme von Anträgen, erteilt Auskünfte zur zusätzlichen privaten Altersvorsorge im Rahmen einer Wegweiserfunktion und führt Betriebssprechstage durch. Zur Erfüllung dieser Aufgaben unterhalten wir zwei Servicezentren in Augsburg und Kempten und bieten im Zuständigkeitsbereich Sprechstage für die ratsuchende Bevölkerung an.

Gesunde Mitarbeiter:

Die *medizinische Rehabilitation* dient in erster Linie der Behandlung von Gesundheits- und Funktionsstörungen und soll den Betroffenen helfen, so schnell wie möglich wieder beruflich aktiv zu werden bzw. zu bleiben. Eine erfolgreiche Rehabilitation verbessert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Lebensqualität und befähigt den Platz in Beruf, Gesellschaft und Familie wieder auszufüllen. Eine medizinische Rehabilitation kann ambulant oder stationär erfolgen. Hierzu stehen eine Vielzahl an speziellen Vertragseinrichtungen aller medizinischen Fachrichtungen sowie eigene Rehabilitationskliniken der DRV Schwaben zur Verfügung.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben – auch *berufliche Rehabilitationsleistungen* genannt – können allein oder auch ergänzend zu einer bereits erfolgten medizinischen Rehabilitation durchgeführt werden. Mit den Leistungen soll der Arbeitsplatz möglichst erhalten werden und ist dies nicht möglich, eröffnen diese – wenn notwendig – auch neue berufliche Perspektiven.

Firmenservice - Ein Beratungsangebot für Unternehmen

Die DRV unterstützt Firmen dabei, die Gesundheit und Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu stärken und zu erhalten. Das Angebot richtet sich an Arbeitgeber, Werks- und Betriebsärzte, Betriebsräte und Schwerbehindertenvertretungen. Wir unterstützen individuell bei den Themen: Gesunde Mitarbeiter; Rente und Altersvorsorge; Beiträge und Meldungen zur Sozialversicherung. Hierfür bieten wir u.a. Beratung bei der Einführung und Durchführung des Betrieblichen Eingliederungsmanagements, Hilfe und Unterstützung im konkreten Einzelfall sowie Vorträge zu den Themen Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge.

Unser Ziel in FISnet

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und der Verlängerung der Lebensarbeitszeit kommt dem Erhalt der Erwerbsfähigkeit eine immer größere Bedeutung zu. Hier können die Rehabilitations- und Präventionsleistungen der Rentenversicherung einen wichtigen Beitrag leisten.

Rehabilitation ist Investition in die Erwerbsfähigkeit der Versicherten und rechnet sich, sowohl für die Rentenversicherung als auch für die Gesellschaft insgesamt. Schon ein Hinausschieben der Berentung wegen verminderter Erwerbsfähigkeit um etwa vier Monate gleicht durch die Vermeidung der Frührente und den Erhalt der Versicherungsbeiträge die Kosten der medizinischen Rehabilitation aus.



**Projektbetreuung:
Anja Neupert-Schreiner (Abt. Rehabilitation)**

Dieselstraße 9
86154 Augsburg
Tel.: 0821/500-2578
Mail: Anja.Neupert-Schreiner@drv-schwaben.de



FISnet – Umsetzungspartner:

rh11 Unternehmensberatung GmbH und die EureCons Förderagentur GmbH

1. Was uns auszeichnet

Die rh11 Unternehmensberatung GmbH und die EureCons Förderagentur GmbH sind Beratungs- und Dienstleistungsunternehmen mit Standorten in München und Augsburg.

Als Schnittstelle und Ideenpool zwischen Wirtschaft, Kommunen, öffentlichen Einrichtungen und Wissenschaft ist unser Dienstleistungsangebot auf die Entwicklung von Strategie- und Entwicklungsprozessen fokussiert. Wir analysieren Bedarfe und entwickeln maßgeschneiderte Konzepte zu den Themengebieten Wirtschaft- und Strukturförderung, Arbeitsmarkt, Demografie und Soziales. Dabei kann auf ein breit verzweigtes Partnernetzwerk zurückgegriffen werden: IHK; HWK, Bildungseinrichtungen, Gewerkschaften, Kommunen, Jobcentern und Arbeitsagenturen, Unternehmen, gemeinnützigen Einrichtungen.

2. Unser Angebot für FISnet

Die beiden Beratungsunternehmen sind als sog. Umsetzungspartner in FISnet engagiert und bringen ihr breit aufgestelltes Netzwerk an nationalen und internationalen Partnern in das Projekt mit ein.

Wir stehen im permanenten Austausch mit politischen Ausschüssen, Fraktionen und Politikern. Darüber hinaus verfügen wir über ein weit gestreutes Feld an Kontakten zu kleinen, mittelständischen und großen Unternehmen aus der Region Schwaben und Oberbayern, sowie zu Forschungseinrichtungen, kommunalen Stellen und öffentlichen Einrichtungen. Wir können so die im Verbundprojekt FISnet entwickelten Erkenntnisse und Projektideen in die Region und Unternehmen tragen und verbreiten.

3. Unser Ziel in FISnet

Durch die Mitarbeit im Projekt bauen wir unser Netzwerk weiter aus. Außerdem stellt die Beschäftigung mit dem Thema „Altersübergang“ für uns eine weitere Ergänzung und Ausweitung unseres demografieorientierten Know-hows dar.



Projektansprechpartner:
Stefan M. Schreitmüller

Volkhartstraße 14
86152 Augsburg
Tel.: 0821/450-434-0
Mail: schreitmuller@rh11.de



Projektansprechpartner:
Dr. Andreas Huber

Volkhartstraße 14
86152 Augsburg
Tel.: 0821/450-434-0
Mail: huber@eurecons.com

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben

FISnet – Umsetzungspartner:

Gesundheitsamt Augsburg - Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen

1. Was uns auszeichnet:

Die Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen ist eine Einrichtung zur Vermittlung von Selbsthilfegruppen und zur Unterstützung und Vernetzung von Selbsthilfegruppen in Schwaben. Sie hat zum Ziel, die Selbsthilfebewegung in Schwaben zu stärken.

Die Kontaktstelle übernimmt dabei folgende Aufgaben:

- Bestandsaufnahme, Datensammlung und Datenpflege der Selbsthilfe in Schwaben
- Vermittlung von Selbsthilfegruppen in Schwaben
- Information, Beratung und Fortbildung der Selbsthilfegruppen in Schwaben
- Beratung und Unterstützung bei Gruppenneugründungen
- Unterstützung der Selbsthilfegruppen in allen selbsthilferelevanten Angelegenheiten
- Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Selbsthilfe in Schwaben
- Vernetzung von Selbsthilfegruppen mit dem professionellen Versorgungssystem sowie mit allen an Selbsthilfe Interessierten

2. Unser Beitrag in FISnet:

In Form der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen nimmt das Gesundheitsamt Augsburg in FISnet an der Forschung zu existierenden Ansätzen kooperativer Dienstleistungen, deren Umsetzung und Formen der Koordination von Arbeit in Netzwerken sowie ihren Voraussetzungen und Hindernissen teil. Zudem ist die Kontaktstelle ein wichtiger Partner bei der Umsetzung von Maßnahmen zum Erhalt und zur Förderung von Gesundheit im Altersübergang, wobei Selbsthilfe ein wesentlicher Aspekt sein kann, denn wie sich zeigt, nehmen Angebote zur Unterstützung und Selbsthilfe vorwiegend Menschen in Transitionsbereichen des Lebens an, wozu auch der Austritt aus dem Berufslebens gehört.

Unterstützt wird die Kontaktstelle von der Fördergemeinschaft der Krankenkassen/-verbände in Bayern: AOK, BKK, SIGNAL IDUNA IKK, Knappschaft, LdL/LdLP, vdek und der Verband der Ersatzkassen e.V.



Grafik SatzStudio Stallwanger, Langweid



Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen am Gesundheitsamt der Stadt Augsburg

Petra Seidel
 Karmelitengasse 11
 86152 Augsburg
 Tel.: 0821 324-2016
 Mail: shg.gesundheitsamt(at)augsburg.de

FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben

Amt für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Augsburg



Netzwerk
Generation 55^{plus}
Ernährung und Bewegung

FISnet – Umsetzungspartner:

Modellprojekt „Generation 55plus“ Ernährung und Bewegung

1. Was uns auszeichnet

Der Anteil der über 55-Jährigen in der Bevölkerung nimmt seit Jahren stetig zu. Wesentlich mehr Menschen als früher werden ihre Zeit nach der Familienphase oder nach dem Erwerbsleben fit erleben und nutzen wollen. Um das zu erreichen, sind eine gesundheitsförderliche Ernährung und ausreichend Bewegung im Alltag zwei wichtige Voraussetzungen. In unseren Angeboten klären wir hierzu auf.

2. Unser Angebot für den Altersübergang

Im Bereich Ernährung kann sich jeder in den von uns angebotenen Vorträgen und Kochkursen kritisch mit seinem Essverhalten auseinander setzen und erhält die Möglichkeit neues in den täglichen Speiseplan einzuführen. Ziel ist es, die Teilnehmer aufzuklären und zu motivieren, sich mit ihrem Essverhalten auseinander zu setzen und Änderungen in ihrem Essverhalten umzusetzen.

Für den Bereich Bewegung werden Kurse mit Bewegungseinheiten angeboten. Ziel ist es hier, auch in Sportmuffeln die Lust und Begeisterung an Bewegung zu wecken und diese in den Alltag zu integrieren.

Insgesamt bieten wir Kurse und Vorträge in den folgenden drei Bausteinen an :

- Ernährung (z.B. ‚Gesund essen‘, ‚Preiswert und einfach kochen‘),
- Ernährung und Bewegung (z.B. ‚Knochen stärken - gewusst viel!‘) und
- Bewegung (‚Bewegt älter werden‘)

Darüber hinaus haben wir auch ein festes kostenfreies Angebot für bereits bestehende Gruppen, das Gruppenleiter je nach Wunsch und Bedarf buchen können.

3. Unser Ziel in FISnet

Gerne würden wir uns weiter vernetzen. Uns interessiert vor allem der Austausch mit der gleichen Zielgruppe (55plus). Auch wäre es hilfreich zu wissen, welche Angebote im Bereich Ernährung und Bewegung für die Zielgruppe schon abgedeckt sind und wo wir uns noch einbringen können. Da wir nur Schnupperangebote haben, wäre es schön die Teilnehmer weiter verweisen zu können.



Projektleitung:
Alexandra Hiebl
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Augsburg
Bismarckstraße 62
86391 Augsburg
Tel.: 0821/43002-138
Mail: Alexandra.Hiebl@aelf-au.bayern.de



Projektmitarbeiterin:
Verena Häring
Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Augsburg
Bismarckstraße 62
86391 Augsburg
Telefon: 0821/43002-135
Mail: Verena.Haering@aelf-au.bayern.de



FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben

**BIRGIT
PROSKE**

Bewegung im Leben

FISnet – Umsetzungspartner:

Frau Birgit Proske - Visualtrainerin/ LifeKinetik PRO-Trainerin

1. Was mich auszeichnet

Ich bin selbständig als Visualtrainerin und LifeKinetik Trainerin. In beiden Berufsfeldern umfasst mein Angebot Impulsvorträge, Kurse und Seminare in Unternehmen, aber auch Einzeltrainings und -beratungen.

2. Mein Angebot

LifeKinetik fördert die geistige und körperliche Fitness, macht Spaß, erhöht die Stressresistenz und ist nachweislich bestens geeignet zur Prävention dementieller Erkrankungen. Es ist perfekt für alle Altersklassen.

Wahrnehmung + Gehirnjogging + Bewegung = mehr Leistung

Visualtraining ist einfach und effektiv und kann in jedem Alter zu mehr Seh- und Lebensqualität beitragen. Es ist ein zukunftsweisender Ansatz zur Förderung der Gesundheit bei visueller Beanspruchung am Arbeitsplatz. Auch Defizite in der visuellen Leistungsfähigkeit nach Schlaganfall oder Traumata können gelindert oder beseitigt werden.

„Sehen ist mehr als scharfes Erkennen“

3. Mein Ziel in FISnet

An FISnet beteilige ich mich, weil ich der Überzeugung bin, dass gemeinsam vieles besser funktioniert. Mein Wissen, meine Kompetenzen und Erfahrungen bringe ich ein, damit wir gemeinsam tragfähige Strukturen entwickeln, in denen sich Anbieter, Entscheider und Kostenträger ohne Vorurteile zum Wohle des Klienten vernetzen.

Die Berücksichtigung von Besonderheiten wie Geschlecht, Migration, Kultur oder Glaube bei der Ausarbeitung von Angeboten hat für mich einen hohen Stellenwert, damit alle von dem entstandenen Netzwerk profitieren können.

Neue Wege denken und gehen – das ist meine Motivation!



Projektleitung:
Birgit Proske

Friedhofstraße 11
86637 Binswangen
Tel.: 08272/ 994-600
Mail: info@birgit-proske.de

FISnet – Flexible, individualisierte Service-Netzwerke

Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben



Volkshochschule Augsburg

Teilvorhaben:

Präventive Gesundheitsmaßnahmen im Bereich lebensweltbezogener Kursangebote für Bürger aus (groß)städtischen Gebieten

1. Was uns auszeichnet

Die Volkshochschule Augsburg besteht bereits seit 1904 als kommunales Weiterbildungszentrum. Sie ist ein kompetenter Bildungspartner vor Ort mit vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen der Erwachsenenbildung.

Als öffentliche Weiterbildungseinrichtung ist sie parteipolitisch nicht gebunden und überkonfessionell. Die vhs Augsburg verfügt über modernste Räume in zentraler Lage am Willy-Brandt-Platz 3a und einen hoch qualifizierten Dozentenpool.

2. Unser Angebot für den Altersübergang

Mit unserer jahrelangen Erfahrungen bei der Planung, Organisation und Durchführung von Angeboten im Gesundheitsbereich zur Gesunderhaltung und Gesundheitsprävention aber auch in vielen weiteren Bereichen, die für ein gesundes Altern und einen gelingenden Altersübergang relevant sind, bringen wir unsere entsprechenden Kompetenzen sowie bewährten Angebote mit in das Projekt FISnet ein.

3. Unser Ziel in FISnet

Die Volkshochschule Augsburg hat ein grundsätzliches Interesse, ihr Netzwerk zu erweitern und sieht über FISnet eine gute Möglichkeit hierzu. So möchten wir im Projekt weitere, dauerhafte Kontakte sowie möglicherweise Kooperationen in gegenseitigem Interesse aufbauen. Auch völlig neue Angebote zu erarbeiten und sie der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen, ist eins unserer Ziele.

Grundsätzlich haben wir ein großes Interesse, aus den vielfältigen Ergebnissen des Projekts, Hilfestellungen und Hinweise für eigene zukünftige Netzwerktätigkeiten zu erhalten.



Projektleitung:
Stefan Glocker (Direktor)
Willy-Brandt-Platz 3 a
86153 Augsburg
Tel.: 0821/50265-10
Mail: Stefan.glocker@vhs-augsburg.de



Projektmitarbeiter:
Christian Schulze (Fachbereichsleiter Gesundheit/Sport)
Willy-Brandt-Platz 3 a
86153 Augsburg
Tel.: 0821/50265-15
Mail: chr.schulze@vhs-augsburg.de



Modelle für präventive Gesundheitsdienstleistungen in der Region Augsburg/Schwaben

Volkshochschule Landkreis Aichach-Friedberg e.V.

Teilvorhaben:

Präventive Gesundheitsmaßnahmen im Bereich lebensweltbezogener Kursangebote für Bürger aus ländlichen Gebieten

1. Was uns auszeichnet

Die Volkshochschule Landkreis Aichach-Friedberg spiegelt ein breites Bild der Interessenlage der ländlichen Bevölkerung wider. Wir bieten pro Semester ca. 1.000 Kurse (davon ca. 60% Gesundheitskurse) an. Unsere Zielgruppe sind alle Einwohner des Landkreises Aichach-Friedberg.

Die Kurse sind für jeden zugänglich und basieren auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Das heißt in der Regel entscheiden sich die Teilnehmer aus freien Stücken für einen Gesundheitskurs. Zusätzlich bieten wir im Gesundheitsbereich Firmenangebote an. Darunter fallen speziell auf die Firmen zugeschnittene Kurskonzepte.

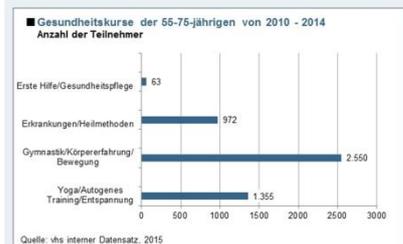
2. Unser Angebot für den Altersübergang

Eine Hinwendung zum Thema Gesundheit speziell bei der Altersgruppe der 55 bis 75-Jährigen ist klar erkennbar. Zwischen 2010 und 2014 haben sich 8.233 Teilnehmer zwischen 55 und 75 Jahren für Kurse aus unserem gesamten Kursangebot angemeldet. Davon haben 4.940 Interessierte aus dieser Altersklasse an Gesundheitskursen teilgenommen. Das ist ein Anteil von 60%. Damit wird sicherlich die Wichtigkeit beschrieben, die dieser Bereich für diese Altersklasse hat (siehe Grafik 1).

3. Unser Ziel in FISnet

Für FISnet möchten wir unseren Beitrag, den wir mit dem Kursangebot schon leisten, mit anderen Anbietern/ Firmen teilen, unsere Daten für weitere Forschungszwecke zur Verfügung stellen und sinnvolle Kooperationen eingehen, um diesen Zukunftsbereich noch stärker zu positionieren.

Unsere Erwartungen an FISnet sind zum einen neue Formate für die Zielgruppe 55+ zu entwickeln und umzusetzen sowie uns als anerkannter Dienstleistungs-partner für Firmenangebote oder Präventionskurse im Netzwerk „FISnet“ zu verankern. Zum anderen wollen wir Erfahrungswerte und den Aktionsraum der anderen Projekt-beteiligten kennenlernen, um daraus als Kooperationspartner gemeinsame, neue Wege im Gesundheitsbereich zu beschreiten und zu entwickeln.



Projektleitung:
Ruth Reisinger (Geschäftsführerin)
 Steubstraße 3
 86551 Aichach
 Tel.: 08251-8737-0
 Mail: info@vhs-aichach-friedberg.de



Projektmitarbeiterin:
Vera Mader
 Steubstraße 3
 86551 Aichach
 Tel.: 08251-8737-0
 Mail: info@vhs-aichach-friedberg.de

VORGEHENSWEISE IM PROJEKT – VIELE SCHRITTE AUF DEM WEG ZU EINER 'DIENSTLEISTUNGSREGION VON MORGEN'

Das Verbundprojekt FISnet verfolgt das Ziel der Entwicklung kooperativer individualisierter Dienstleistungsnetze auf verschiedenen Wegen.

Bedarfs- und Bedürfnisanalyse

Zu Beginn des Projekts findet eine Erhebung der Bedarfe und Bedürfnisse der Zielgruppe statt. Dafür werden Daten aus einer repräsentativen schwabenweiten Bevölkerungsbefragung sowie aus standardisierten (Fragebögen) und nicht-standardisierten (Interviews) Befragungen in den fünf FISnet-Interventionsbetrieben sowie in außerbetrieblichen Einrichtungen gewonnen. Weiterführende Analysen sol-

len klären, wie ein Zugang zu Personen mit bestimmten Problemen im Altersübergang gelingen kann und welches Nutzungsverhalten von vorhandenen Angeboten die jeweiligen Zielgruppen aufweisen. Mit diesen Erkenntnissen ist eine Ausgangsbasis für die praktische Entwicklung bedarfs- und bedürfnisorientierter kooperativer Dienstleistungsnetzwerke geschaffen.

Entwicklung kooperativer Dienstleistungen in den Werkstätten

Das Ziel, durch die Netzwerkarbeit kooperative Dienstleistungsangebote für die Menschen im Altersübergang zu entwickeln, soll mit der Werkstattmethode in die Praxis umgesetzt werden. Hier werden auf Basis der empirischen Befunde mit allen Projektpartnern, die im ersten Kapi-

tel dieser Broschüre mit ihren verschiedenen Rollen im Projekt vorgestellt wurden, Angebote und auch Kooperationsmöglichkeiten entwickelt. Dies erfolgt durch die Aufarbeitung und Diskussion themenspezifischer realer Fallbeispiele.

Umsetzung der Modelle in die Praxis

Einzelne Dienstleistungsangebote werden in der Praxis vor Ort dann umgesetzt und getestet. Die Angebote sollen insbesondere auch bei den betrieblichen Praxispartnern als ergänzende Maßnah-

men im Bereich des Gesundheitsmanagements eingepasst werden. Der Prozess wird fortlaufend evaluiert und die Ergebnisse in die Arbeit in den Betrieben zurückgespiegelt.

Aktive Einbindung der Kunden

Nicht nur die Betriebe und Dienstleister werden zur Koordination und Kooperation in den Dienstleistungsnetzen befähigt, sondern auch die Nachfrager (die Kunden/ Klienten/ Bürger). Denn auch diese sollen befähigt sein, durch passende Anlaufstellen, Kommunikationstechnik und Schulungen entsprechende interaktive Dienstleistungspakete anzuregen und

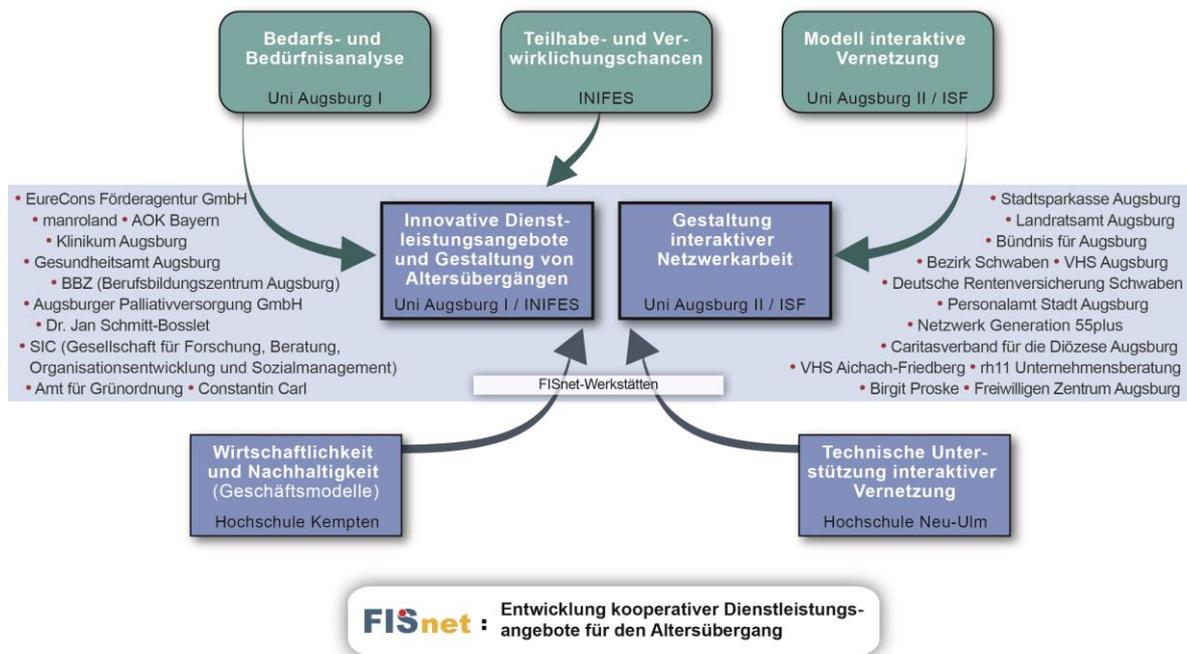
koordinieren zu können oder dies stellvertretend für sich vornehmen lassen. Im Zuge dessen wird ein modellhaftes, elektronisches Informationssystem konzipiert und entwickelt, das in den Netzwerken Anwendung finden und in seiner unterstützenden Wirkung evaluiert werden soll.

Nachhaltigkeit und Transfer

Bei allen genannten Punkten steht die Nachhaltigkeit der modellhaft entwickelten, erprobten und evaluierten kooperativen Dienstleistungsangebote im Vordergrund. Verschiedene Organisations- und Finanzierungsformen werden diesbezüg-

lich analysiert, um daraus praktische Geschäftsmodelle zu entwickeln. Die modellhaft entwickelten Dienstleistungen sollen auf Dauer gestellt und nachhaltig, über die Projektlaufzeit hinaus, in die Fläche übertragen werden.

Die nachfolgende Abbildung veranschaulicht die beschriebene Vorgehensweise und die verschiedenen Zuständigkeiten in ihren wechselseitigen Bezügen.



Insgesamt benötigt es viele Schritte auf dem Weg zu einer 'Dienstleistungsregion von morgen'. FISnet nimmt sich der Herausforderung an und sucht nach Wegen, wie über eine Zusammenarbeit der vielen Partner Angebote entwickelt werden können, die den persönlichen und strukturellen Bedürfnissen beim gesunden Älterwerden entsprechen. Dabei wird das Ziel verfolgt, die Lebens- und Arbeitsqualität in der Region Augsburg/Schwaben nachhaltig zu stärken und dabei jeden einzelnen Menschen mit seiner Lebenssituation ganzheitlich zu betrachten.

Impressum:

Herausgeber:
Professur für Soziologie/Sozialkunde
Phil.-Soz. Fakultät der Universität Augsburg
Universitätsstraße 10 | 86159 Augsburg
Tel. +49 821 598 5570 | Fax +49 821 598 14 5570
www.philso.uni-augsburg.de/lehrstuehle/soziologie/sozio3/

Verantwortliche Redaktion:
Für die vorgestellten Inhalte in der Broschüre sind die
jeweiligen auf den einzelnen Seiten genannten Personen
bzw. Forscherinnen und Forscher verantwortlich.

Grafisches Konzept und Umsetzung:
Team Universität Augsburg (Professur für Soziologie/Sozialkunde);
Illustrationen und Grafiken S. 4, 7, 13, 38, Rückseite sowie FISnet-Logo:
Karla Kempgens (ISF München);
Fotos S. 11: Klaus Satzinger-Viel (Universität Augsburg)

Stand: April 2016